

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 113 (1987)  
**Heft:** 31  
  
**Rubrik:** Stichwort

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Apropos Fortschritt

Vorerst in den grossen Bahnhöfen werden selbst zu Reise-  
stosszeiten die Warteschlangen vor den Schaltern kürzer.  
Dank dem leistungsfähigeren  
Billettcomputer. *pin*

## Aufgegabelt

Die Chinesen errichteten in  
früheren Zeiten ihren Ahnen  
Hausaltäre, knieten davor nieder  
und besannen sich auf ihre  
Zusammenhänge. Der Kaiser  
und der Mandarin, der Kauf-  
mann und der Kuli, jeder be-  
sann sich darauf, dass er nicht  
nur der Kaiser oder ein Kuli,  
sondern das einzelne Glied  
einer unzerreissbaren Kette  
war und sogar nach seinem  
Tode bleiben würde. Mochte  
die Kette nun aus Gold, aus  
Perlen oder nur aus Glas,  
mochten die Ahnen Söhne des  
Himmels, Ritter oder nur Tor-  
hüter sein — allein war keiner.  
So stolz oder so arm war nie-  
mand. *Erich Kästner*

## Ungleichungen

In der Radiosendung  
Spasspartout war zu verneh-  
men: «Hänzi scho ghört, dass  
vil Liebespaar verheiratet sind —  
nur nid mitenand!» *Bohoris*

## Gleichungen

Eines haben wir je länger, je  
mehr gemeinsam: Das Verän-  
dern- und Andersseinwollen ...  
*Boris*

## Stichwort

Datenschutz: Müssen eigent-  
lich die Daten vor den Men-  
schen bewahrt oder die Men-  
schen vor den Daten geschützt  
werden? *pin*

## Äther-Blüten

Nach den Frühnachrichten  
vom Lokalradio Basilisk war zu  
vernehmen: «Mer hän chräftig  
klopft an däm Glas, wo unsere  
Wätterfrosch drin hockt», und  
dann, was im Lauf des Tages so  
an Sonne und Temperatur zu  
erwarten sei ... *Ohohr*

## Höchst günstig

In Manchester wird ein Vier-  
zimmer-Reihenhaus gratis abge-  
geben. Laut *Bild am Sonntag*  
muss der neue Besitzer lediglich  
Frodo, eine zweijährige Perser-  
katze, übernehmen. Und die ko-  
stet 50 000 Franken. Das erinnert  
an des Bauchredners Kliby Pup-  
pe Caroline, die zu erzählen  
pflegt, sie habe in einer Beiz äus-  
serst günstig ein Entrecôte für  
einen Franken erhalten; hingegen  
hätten die Pommes frites als Bei-  
lage 19 Franken gekostet. *H.*

## Superclever

Ein Reporter fragte den For-  
mel-1-Chef Bernie Ecclestone,  
der neulich für sieben Millionen  
Dollar das Haus von Adnan Kas-  
hoggi in London gekauft hat, was  
ihm lieber wäre: eine Million  
Freunde oder eine Million Dol-  
lar? Ecclestone reagierte: «Eine  
Million Freunde. Und jeder gibt  
mir zehn Dollar.» *G.*

## Wider-Sprüche

von Felix Renner

Wir müssten so lange über  
den Missbrauch der  
Freiheit reden, bis das  
Reden über die Freiheit  
wieder legitim wäre.

\*

Auch Patrioten müssen  
sich die ökonomische  
Frage gefallen lassen,  
ob unsere  
bevölkerungsarme  
Heldenvorzeit die  
wachsende Nachfrage  
nach zeitgemässen Helden  
noch zu decken vermag.

\*

Auch heilige Kühe sind  
dumme Kühe: von ihrer  
Heiligkeit wissen  
und profitieren allein  
ihre Hüter.

\*

Pragmatismus: Beliebte  
Verhüllungsvokabel für  
den interes-  
sen-  
gebundenen Verzicht auf  
Unbefangenheit.

\*

«Sachzwang» nennt sich  
der Wahnsinn, der bald  
jeden Wahnsinn  
in Normalität  
verwandelt.

## Herr Schüüch



Herr Schüüch möchte in der «Liquidationen-Boutique», wo  
es keine getrennten Frauen- und Männer-Umkleidekabinen  
gibt, ein paar Hosen anprobieren. Eben hat er Frauenstim-  
men gehört. So versucht er nun, die Anprobierübung einhän-  
dig auszuführen — er möchte ja kein Risiko eingehen.

## Luther oder Tell?

Nach 38 Jahren Unterbruch  
beherbergte das Diakoniewerk  
Neumünster (aus Anlass der letz-  
ten Weltkonferenz) wieder weit-  
gereiste Diakonissen. Der *Zolli-  
ker Bote* schnappte dabei auf:  
Eine Schwester aus der Neuen  
Welt hatte beim Anblick des Ber-  
ner Münsters gemeint, diese alte  
Kirche sei sicher katholisch. Als  
sie hörte, sie sei reformiert, fragte  
sie interessiert: «Von Luther oder  
von Tell?» Und als bei der Schiff-  
fahrt auf dem Zürichsee das

Schiff bei Küsnacht ZH vorbeig-  
litt, meinte eine dunkelhäutige  
Diakonisse entzückt: «Ah, da  
kam sicher der Tell durch die  
Gasse!» *fhz*

## Summertime

Ein Sprecher von Radio Vor-  
arlberg stellte die Frage: «Was ist  
heiss und schwarz und raucht und  
stinkt?» Und gab gleich die Ant-  
wort: «Das ist ein Schweinskote-  
lett, von mir auf dem Grill zube-  
reitet.» *Herd*

## Wetten, dass ...

... Erstaugustredner nicht  
schweigen können. Macht  
nichts, bei uns im Allalin kön-  
nen Sie offen, auch über sol-  
che Dinge reden.

Willkommen bei:  
Sandra + Tobias Zurbruggen  
Aparthotel Allalin  
3906 Saas-Fee  
Tel. 028/57 18 15

Pünktchen auf dem i

erzielt

öff